

Beratungsarbeit mit Migrationsfamilien

Ein Beitrag zu mehr Bildungs- und Begabungsgerechtigkeit

Statistisch gesehen sind Begabungspotenziale in Migrationsfamilien genauso verteilt wie in der Gesamtpopulation, dennoch treten deren Kinder und Jugendliche in Einrichtungen der besonderen Bildungsförderung viel seltener in Erscheinung. Das mag mit der oft zitierten Bildungsferne migrantischer Familien zusammenhängen - aber da fängt es an, spannend zu werden: Was bedeutet der Begriff eigentlich - fehlendes Bildungsbewusstsein, keine akademisch gebildeten Eltern, Chancenungleichheit? Und stimmt das überhaupt mit der Bildungsferne? Oder ist das vielleicht ein Vorurteil?

Auch der Begriff des „Migrationshintergrunds“ ist diskussionswürdig, verbergen sich dahinter doch diverse Zuwanderungserfahrungen, die sozial, familial und individuell zu betrachten sind, um den betreffenden Menschen gerecht zu werden.

Dann sind da noch die Schwierigkeiten in der sprachlichen Verständigung, Unterschiede in Werthaltungen und Normen zwischen Berater*innen und Ratsuchenden, die Beratungspersonen verunsichern und sie herausfordern, das eigene Kulturverständnis und die fachliche Haltung zu hinterfragen und Beratungsstrategien und Zugangsweisen zu verändern, wenn sie die Migrationsklientel erreichen und wirksame Hilfe (und Begabtenförderung) leisten wollen. Offenheit und eine Fremdem gegenüber „neugierige“, zugewandte, vorurteilsbewusste Grundhaltung sind dabei hilfreich.

Der Workshop kann die Themenvielfalt nur anreißen, soll aber dazu anregen, die gemeinsame Beschäftigung mit diesem Komplex anzustoßen. Das ist dringend erforderlich, auch im Hinblick auf die Beratung zu Frage der Hochbegabung.

Personenbeschreibung



Paul Friese

ist Diplompsychologe und Psychologischer Psychotherapeut. Er gehört zum Vorstand des Internationalen Familienzentrums (IFZ) in Frankfurt und ist Mitbegründer sowie ehemaliger Leiter der Erziehungs- und Familienberatungsstelle des IFZ. Seine Arbeitsschwerpunkte sind kultur- und migrationssensible Beratung und Therapie, kultursensibler Kinderschutz und interkulturelle Kompetenz in Institutionen.